

347. Wenn das reich des feindes mit getreide und
^{1) Mn. 7, 162 Kull.} hilfsmitteln versehen ist ¹⁾, dann ziehe er aus, und wenn
 der feind schwach ist, er selbst aber rüstige lastthiere und
^{2) Mn. 7, 171.} männer hat ²⁾).

348. Vom schicksal und von der that der menschen
^{1) Mn. 7, 206.} hängt das gelingen eines unternehmens ab ¹⁾; das schicksal
 ist aber offenbar nur die that des mannes in einem früheren
 leben.

349. Einige erwarten den erfolg vom schicksal, oder
 von der eigenen natur desselben, oder von der zeit, oder
 von der that des menschen; andere, leute weiser einsicht,
 erwarten ihn von der vereinigung jener.

350. Denn wie durch ein rad der gang des wagens
 nicht zu stande kommt, so geht ohne die that des mannes
 das schicksal nicht in erfüllung.

351. Weil die erwerbung eines freundes besser ist als
^{1) Mn. 7, 206.} die erwerbung von gold und land ¹⁾, deshalb strebe er ihn
 zu erwerben, und hüte die wahrheit mit sorgfalt.

352. König, minister, volk, festung, schatz, strafe und
 freunde; diese sind die bestandtheile, nach welchen das
^{1) Mn. 9, 294.} reich siebengliedrig genannt wird ¹⁾.

353. Wenn er dieses erlangt hat, lasse der herrscher
 die strafe auf die bösewichter fallen, denn das recht ist ehe-
^{1) Mn. 7, 14.} mals von Brahman in der gestalt der strafe geschaffen ¹⁾.

354. Die strafe kann nicht gerecht verwaltet werden
 von einem habstüchtigen, wankelmüthigen, sondern nur von
 einem zuverlässigen, reinen, der gute gefährten hat, einem
^{1) Mn. 7, 30. 31.} weisen ¹⁾.